



ACHTE GESCHICHTE

Die «Direttissima» zwischen Giuseppes Bäumen in Sizilien und uns.

Kommt ihr mit? Diesmal geht die Reise der Sonne entgegen, ins Land, «wo die Zitronen blühen». Die Geschichte dazu beginnt allerdings in Leissigen am Thunersee, bei einem Bekannten von uns. Der erzählte uns eines Tages vom Gastarbeiter Giuseppe Buonanno aus Sizilien, den er kennengelernt habe und der am Bau der grossen Nord-Süd-Gaspipeline durch unser Land arbeite. Er stamme aus der Gegend von Catania, fast im Schatten des Vulkans Ätna, wo seine Familie eine kleine Plantage für Zitrusfrüchte betreibe. Wenn Giuseppe die Familie besuche, bringe er jeweils ein paar Kartons Orangen, Zitronen und Mandarinen mit.

Und dann wollte unser Bekannter gar nicht mehr aufhören, von den wunderbar aromatischen, saftigen Früchten zu schwärmen. Man spüre bei jedem Biss, wie sie mit Liebe gezüchtet wurden und unter der Sonne Siziliens gereift seien. Schwupps – da war er wieder, der Lockruf. Wir mussten der Geschichte einfach nachgehen.

Kurz und gut: Giuseppes Früchte schmecken auch heute noch einzigartig. Nur funktioniert inzwischen die «Versorgungskette» zwischen San Gregorio und Richterswil etwas professioneller. Mittwoch, Donnerstag und Freitag wird auf der Azienda Brancati gepflückt, sortiert und verpackt. Die Kartons mit den Früchten werden zügig nach Catania gebracht, von wo sie ein italienischer Lastwagen zum Frischmarkt in Mailand fährt. Dort übernimmt der Schweizer Transporteur unsere Palette, die er jeweils am Dienstagmorgen so gegen 11 Uhr «früchtefrisch» in Richterswil auslädt.

Und wisst ihr, was das Schönste ist daran? Die Früchtesaison dauert im sonnigen Sizilien wundervoll lange ...
